27. Jahrgang. Donnerstag, 2. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14860. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 2. Oktbr. (W. T.) Die von Aubervilliers gemeldeten Cholerafälle (s. u. Tel. Nachr.) haben sich als Cholera nostras herausgestellt.

Paris, 2. Oktober. (W. T.) Nach amtlichen Erhebungen sind vom 20. bis 26. September in Frankreich in 62 Gemeinden insgesammt 177 Choleratodte gegen 210 in der vorhergegangenen Woche gezählt worden. Im Seinedepartement sind zwei Todesfälle, je einer in Saint Denis und in Saint Ouen, vorgekommen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Paris, 1. Oktober. (Telegramm der „Agence Havas".) Aus der in der Bannmeile von Paris belegenen Ortschaft Aubervilliers werden 2 Cholera-Todesfälle gemeldet.

Rom, 1. Oktober. Choleraberic ht vom 30. v. M. Es kamen vor: In Aquila 8 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in Bergamo 19 Erkrankungen und 8 Todesfälle, in Brescia 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Campobasso 1 Erkrankung, in Caserta 13 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Cremona 22 Erkrankungen und 7 Todesfälle, in Cuneo 25 Erkrankungen und 8 Todesfälle, in Ferrara 6 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Genua 102 Erkrankungen und 54 Todesfälle, davon in der Stadt Genua 52 Erkrankungen und 30 Todesfälle und in der Stadt Spezzia 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Mantua 14 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Massa Carrara 1 Erkrankung, in Mailand 2 Erkrankungs- und eben so viel Todesfälle, in Modena 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Neapel 197 Erkrankungen und 88 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 136 Erkrankungen und 57 Todesfälle, in Novara 1 Erkrankung, in Parma 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Pavia 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Reggio nell' Emilia 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Rovigo 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Salerno 1 Erkrankung und 3 Todesfälle, in Sondrio 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Turin 6 Erkrankungen und 3 Todesfälle.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Oktober.

Während der Berathungen über den bekannten Antrag Preußens wegen des **Geschäftssteuergesetzes** wurde, wie erinnerlich, gemeldet, Fürst Bismarck habe mit hervorragenden Mitgliedern der Berliner hohen Finanz über den Gesetzentwurf conferirt und bei dieser Gelegenheit die Herren, welche über die Unausführbarkeit des Projects keinen Zweifel bestehen ließen, aufgefordert, ihrerseits Gegenvorschläge bezüglich einer die Interessen des Handels schonenden Besteuerung zu machen. Es wurde sogar behauptet, die Betreffenden — Herr Hansemann wurde direct genannt — hätten diese Anregung aufgenommen. Wenn man sich diesen Vorgang vergegenwärtigt und dann den Inhalt der Erklärungen, welche Geh. Commercienrath Delbrück und Generalconsul Russel in der constituirenden Generalversammlung des Vereins mit dem langen Namen, über welche heute Morgen telegraphisch berichtet ist, abgegeben haben sowohl über die Entstehung des Vereins als über die Ziele desselben, aufmerksam prüft, so kann man über den Zusammenhang der Dinge nicht mehr im Zweifel sein. Herr Russel hat ausdrücklich erklärt, daß der Verein sich nicht auf die Kritik der Gesetze und der Gesetzentwürfe zu beschränken habe; mit den Aufgaben des Staates seien auch die Bedürfnisse desselben gestiegen; es werde Sache des Vereins sein, auf dem Gebiete der Steuergesetzgebung positive Vorschläge zu machen, um der Parole: „Das mobile Kapital muß mehr bluten" die Spitze abzubrechen. Mit diesen Erklärungen ist das Halbdunkel, welches bisher noch über den Zielen des neuen Vereins schwebte, in völlig genügender Weise gelichtet. Will man es in aller Kürze und in prägnanter Weise bezeichnen, so kann man sagen, die Capacitäten des Geldverkehrs und des Handels haben das Bedürfniß, selbst das Recept zu der Sauce zu schreiben, in welcher die Börse oder das mobile Kapital gebraten werden soll. Bei der Regierung werden sie dabei schwerlich auf Widerstand stoßen.

Nachdem, wie sie sich ausdrückt, „das Colonialfieber etwas nachgelassen," befürwortet die „Weser-Ztg." eine Enquete über die Frage der **Postdampfer-Subvention.** Sie weiß sehr wohl, daß „das einfachere, geradere, weniger kostspielige und zugleich umfassender wirkende Mittel zu einem Gedeihen des Außenhandels die Befreiung desselben von unnatürlichen Fesseln, die Gewährung einer von politischen Parteiströmungen unabhängigen, rein eisenbahnmäßigen Bahntarifpolitik und die Schaffung productiver Verkehrsanstalten im eigenen Lande wäre." Eine sachliche Prüfung der etwaigen Vortheile der Dampfersubventionen sei aber deshalb nicht überflüssig. Dem berechtigten Verlangen nach concreten Nachweisen sei bis jetzt nicht genügt. „Diese wichtige Angelegenheit", schließt die Erörterung, „wieder auf das feste Land einer nüchternen, rein sachlichen Erörterung zu bringen, giebt es kein besseres Mittel, als eine Enquete. Sie giebt den wirklich betheiligten Kreisen Gelegenheit, ihre Wünsche und Bedürfnisse, die Möglichkeit ihrer Befriedigung auf dem eingeschlagenen Wege und die Tragweite der Rückwirkung auf die allgemeinen Productionsverhältnisse klar zu stellen. Aus dem politischen Phrasennebel muß die Sache heraus, wenn sie zu einem guten Ende geführt werden soll, als welches wir uns recht wohl das Zustandekommen des Unternehmens denken können. Eine Enquete brächte durchaus nicht nothwendigerweise eine Verzögerung mit sich. Selbst noch jetzt könnte sie angestellt und vor dem Zusammentritt des Reichstags beendigt werden."

Mit Bezug auf einen Artikel des Bremer „Courier", welcher die Bedingungen formulirte, unter denen die Deutschfreisinnigen in Bremen für den Candidaten der **Nationalliberalen,** Herrn Consul H. H. Meier, stimmen würden, hat letzterer an den Vorsitzenden des Wahlcomités ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Wie bisher werde ich auch ferner einer Erhöhung des Zolls auf Getreide und nothwendige Nahrungsmittel, einer Verschärfung des agrarischen und industriellen Schutzzollsystems, einem Angriff auf die geheime Stimmabgabe bei den Wahlen, ebenso der Einführung zweijähriger Budgets entschieden entgegentreten; ebenso halte ich eine Verstaatlichung von Gewerben für höchst verkehrt und werde dagegen stets meine Stimme erheben. Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz hat seine Mängel; ich würde aber Aenderungen auf Kosten der Freizügigkeit nicht zustimmen. In Betreff des letzten Punktes, daß absolut keine neuen Steuern bewilligt werden sollen, es sei denn, daß der volle Ertrag zur Herabminderung der Steuern auf nothwendige Lebensmittel verwendet werde, kann ich mich nicht so unbedingt zustimmend erklären; wenn es irgend möglich ist, bin ich dagegen, die Steuerlast des Volkes noch weiter zu erhöhen, es sei denn, daß eine klare Nothwendigkeit dafür vorliege."

Herr H. H. Meier ist also nicht der Ansicht der Pseudo-Nationalliberalen, daß die Candidaten nicht nöthig hätten, sich über alle diese Fragen offen und unzweideutig auszusprechen, weil Vorlagen in dem Sinne der politischen und wirthschaftlichen Reaction nicht zu erwarten seien. Herr Consul Meier ist auch der erste nationalliberale Abgeordnete, der sich in verbindlicher Weise gegen die Erhöhung der Getreidezölle ausspricht. Er unterscheidet sich darin in erfreulicher Weise von dem Candidaten der Nationalliberalen im 7. hannoverschen Wahlkreise, Herrn Richter Stadtländer, der kürzlich in einer Wählerversammlung in Loccum seine Zuhörer mit der Versicherung abgefunden hat, „in Betreff der landwirthschaftlichen Fragen werde er bei ganz wichtigen Fragen auf diesem Gebiete sich mit seinen Wählern berathen und im Einvernehmen mit denselben vorgehen!" Herr Stadtländer weiß also nicht, ob er für die Getreidezollerhöhung stimmen wird oder er will nicht sagen, wie er stimmen wird. Sein hannoverscher Concurrent, der Reichstagsabg. Frhr. Langwerth v. Simmern, hat sich mit aller Bestimmtheit gegen Getreidezölle ausgesprochen.

Die Bemühungen, die Reichsregierung für die nächstjährige **Ausstellung in Antwerpen** zu interessiren, werden lebhaft fortgesetzt, mit welchem Erfolge, läßt sich indessen bis jetzt nicht erkennen. Die Reichsregierung ist der Frage noch nicht näher getreten, die Entsendung eines Reichscommissars gilt aber nach wie vor als wahrscheinlich.

Ueber die **Conferenz in Friedrichsruhe** zwischen dem Fürsten Bismarck und den Vertretern Hamburger Firmen, welche in Westafrika Factoreien besitzen, wird dem „B. T." aus Hamburg geschrieben, daß am vorigen Freitag der Einladung des Reichskanzlers die Herren Adolph Woermann, dessen Schwager und Compagnon, Herr E. Bohlen, Herr Jantzen und Herr Thormählen gefolgt waren. Fürst Bismarck war sehr aufgeräumt und ließ sich in eingehendster Weise über alle Verhältnisse des westafrikanischen Handelsverkehrs informiren, regte einen Meinungsaustausch über die wünschenswertheste Einrichtung der dortigen Verwaltung an und interessirte sich für alle in Betracht kommenden Details. Man darf erwarten, daß die dem Reichstage etwa zugehenden Vorlagen durchaus den praktischen Bedürfnissen der neuen westafrikanischen Erwerbungen angepaßt sein werden.

„**Die deutsche Annexion in Südafrika**" bildet das Thema eines Briefes Parker Gillmore's an die „Times". Genannter will in den Besitz von Mittheilungen gelangt sein, daß die Deutschen beabsichtigen, nicht bloß von Angra Pequena und den daran stoßenden Streifen Landes, sondern von der ganzen atlantischen Meeresküste, die sich von der Mündung des großen Orangeflusses bis zu den portugiesischen Niederlassungen ausdehnt, Besitz zu ergreifen. In diesem langen Küstenstrich, schreibt Mr. Gillmore, ist Walfisch Bay zu finden, welches die Route nach Bamanwato, der Hauptstadt des größten Chefs in ganz Bechuanaland, beherrscht. Die Route ist jüngst von dem Volke dieses Chefs durchwandert worden und dessen Munition und andere Mittel zu seinem Schutze gegen die freibeuterischen Boeren sind von Walfisch Bay erlangt worden. Die Eingeborenen werden den Boers unterliegen und die südafrikanische Republik wird schließlich an einer Seite den indischen Ocean und an der anderen das atlantische Meer als Grenzen haben und sich vom Flusse Vaal im Süden nach dem Flusse Zambesi im Norden ausdehnen. Was, fragt Mr. Gillmore, wird dann aus unserem englischen Handel in diesem Theile von Afrika werden?

In Betreff der Vorbereitung eines Compromisses zwischen dem **englischen** Ministerium und der Opposition in der Wahlreformfrage, worüber wir gestern an dieser Stelle berichteten, schreibt die „World": „Als Mr. Gladstone sich am 8. Septbr. von Invercauld nach Balmoral begab, hatte er gleich nach seiner Ankunft im Schlosse eine längere Audienz bei der Königin, in welcher er derselben in lebhaften Farben und mit großem Eifer vorstellte, wie ernst die Folgen einer Collision zwischen den beiden Häusern des Parlaments sein würden. Der gesunde Sinn der Königin und ihre genaue Kenntniß der öffentlichen Angelegenheiten bewegten sie sich im Allgemeinen den von dem Premierminister ausgedrückten Ansichten anzuschließen; und bei einer zweiten Unterredung am nächsten Morgen sagte sie, Mr. Gladstone, daß sie in Erwägung der kritischen Lage der Angelegenheit bereit sein würde, Schritte zu thun, um irgend eine Art von Einvernehmen zwischen dem Ministerium und der Opposition zu Stande zu bringen; aber ihre lange Erfahrung in Regierungsgeschäften sage ihr, daß irgend eine solche Einmischung vergeblich sein würde, wenn nicht das Cabinet vorbereitet sei, Lord Salisbury und dessen Anhängern substanzielle Concessionen zu machen. Bei einer dritten Unterredung empfahl Mr. Gladstone der Königin, den Herzog von Richmond zu consultiren, den beide für die passendste Person hielten, irgend welche Unterhandlungen zu führen und zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen. Eine Depesche, welche die unverzügliche Gegenwart des Herzogs wünschte, traf letzteren nicht einheimisch, so daß er bei dem unvermeidlichen Verzuge erst Sonnabend Nachmittag in Balmoral eintraf. Der Herzog hatte zwei Unterredungen mit der Königin, die ihren eigenen dringenden Wunsch für einen Compromiß zwischen den beiden Parteien ausdrückte, und die „World" glaubt, der Herzog habe sein Bestes zu thun versprochen, um einen modus vivendi zu Stande zu bringen."

Wieder hat die in **China** herrschende Aufregung gegen die Europäer blutige Opfer gefordert. Wie das Pariser Journal „Le Télégraphe" erfährt, ist der apostolische Vicar in der an Tongking grenzenden chinesischen Provinz Yunnan, Tenouillé, getödtet worden und sind die Christen daselbst heftigen Verfolgungen ausgesetzt.

Die Gerüchte über neue Verhandlungen mit China gewinnen Bestand. Laut dem „National" soll Frankreich in einen Ausgleich auf Grund folgender Bedingungen eingehen wollen: 1) Aufrechterhaltung des Vertrages von Tientsin; 2) Zahlung aller durch den Krieg in Tongking und die Expedition in den chinesischen Gewässern verursachten Unkosten in 10 Jahren. Diese Geldentschädigung würde mindestens 87 Millionen Franken betragen. In Paris wird versichert, der deutsche Gesandte in Peking habe dem chinesischen auswärtigen Amte den Rath ertheilt, Frankreichs Bedingungen anzunehmen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 1. Oktbr. Ein Londoner Privattelegramm eines hiesigen Blattes, wonach die Kronprinzessin bei ihrer Anwesenheit in England eine Begegnung zwischen dem Fürsten Bismarck und Gladstone angebahnt haben soll, wie dies auch von englischen Blättern verbreitet worden ist, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen kaum ernsthaft genommen. Man kennt in letzteren die starke Abneigung des deutschen Reichskanzlers gegen den jetzigen Leiter der englischen Politik zu genau, um derartigen Angaben zu trauen. Es liegt hier unstreitig eine Verwechselung mit einer andern (auch von uns s. Z. mitgetheilten) Angabe vor, wonach die Frau Kronprinzessin den englischen leitenden Minister anläßlich einer eingehenden Unterhaltung über Kunst und Kunstgewerbe zu einem baldigen Besuch in Potsdam und zur Besichtigung der dortigen Schlösser aufgefordert haben soll; eine Angabe die bisher unwidersprochen geblieben ist. — Am heutigen Tage hat hier die Auslegung der Wählerlisten begonnen. Der Andrang zur Einsichtnahme war an den verschiedenen Stellen sehr groß. Man sieht hierin ein Vorzeichen für eine möglichst lebhafte Betheiligung an den Wahlen.

* Es steht nunmehr fest, daß weder der Kaiser noch der Kronprinz der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Straßburg beiwohnen werden. Die Feier findet am 27. d. M. statt.

* Die Münchener „Allg. Ztg.", die es liebt, sich von allen Fractions- und Parteifesseln frei zu halten, charakterisirt in einem Artikel über „die neuen Reichstagswahlen" den neuen „Aufschwung" der Heidelberger in folgender Weise:

„Die Nationalliberalen, die noch immer von einem Festhalten an alten Programmen fabeln, zeigen so recht deutlich, wie fadenscheinig die alten Parteien geworden sind. Nachdem sie lange genug die „Einheit" vor der „Freiheit" gepredigt und die „preußische Spitze" ans Herz gedrückt hatten, wäre es doch Zeit gewesen, den zweiten Theil ihrer Devise hervorzukehren und energisch auf die vielbesungenen „freien Institutionen" zu dringen. Das aber ging über ihr Vermögen, welches sich absolut auf die Opportunität beschränkte. Wie sie vor Gründung des Reiches in der Mitte des allgemeinen Meinungsstromes geschwommen waren, so wurden sie nachher einfach Regierungspartei, so lange die Regierung sie gebraucht. . . . Als nun im „Culturkampfe" kein Preislaufen mehr thunlich war, schauten die Nationalliberalen nach einer anderen Parole aus, die von oben her gegeben würde. Und siehe da, der Reichskanzler gab sein bestes Stichwort aus, inaugurirte nach der Gründung des Reichs seine socialpolitischen Futtermauern. Die Conservativen entdeckten bald, daß die Sicherstellung der arbeitenden Klassen in der That der conservativste Act sei; das Centrum ging aus Rücksicht auf die Wählerschaft mit, mit Vorbehalt jedoch der eigentlichen Lösung der Frage durch die — Kirche. Die Nationalliberalen aber bemächtigten sich entzückt der neuen Phrase, hefteten die Colonialpolitik als rothes Bändchen daran und pro-

Stadt-Theater.

Nach dem von Herrn Director Jantsch ausgegebenen Prospect läßt das Opernpersonal an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig. Wenn damit die Güte und Leistungsfähigkeit im Einklange steht, wenn die neu engagirten Kräfte hinter den wieder gewonnenen vorjährigen, von denen das Publikum namentlich die Damen Monhaupt und Friede, die Herren Pfeiffer und Wackwitz gern wieder begrüßen wird, nicht zurückbleiben, so lassen sich an die neue Saison gute Hoffnungen knüpfen. In die musikalische Direction ist neben Herrn Kleinmichel der hier von früher rühmlich bekannte Kapellmeister Herr Emil Götze, Componist der Oper „Gustav Wasa", getreten, der seines Amtes ohne Zweifel mit gewohnter praktischer und theoretischer Tüchtigkeit walten wird. An Vielgestaltigkeit des Repertoires hat es der Oper auch im vorigen Winter nicht gefehlt. Blieb uns die Direction Novitäten schuldig, so wird sie diesmal damit nichts weniger als zurückhaltend sein. Nach dem Vorgange von Angelo Neumann soll nichts Geringeres als Wagners „Walküre" dem hiesigen Repertoire einverleibt werden, dann die neue Oper Neßlers „Der Trompeter von Säckingen", mit durchlagendem Erfolge in Leipzig, zuletzt in Bremen gegeben, und ein Werk des Kapellmeisters Hrn. Kleinmichel, das bereits in Hamburg Anerkennung gefunden hat. Im Allgemeinen möchte Referent im Vorgehen mit Opern gegen die vorige Saison ein etwas gemäßigteres Tempo empfehlen und die Berücksichtigung des Sprichwortes: „Eile mit Weile". Zu der „Weile" gehören auch Wiederholungen der bedeutenderen Werke, denen die Direction zu ängstlich aus dem Wege gegangen ist. Thatsächlich ist die Reprise einer Oper oft viel genußvoller als die erste Aufführung, bei welcher allerlei Unebenheiten kaum zu vermeiden sind und bei welcher es selten zu einem harmonisch vollkommen ausgeglichenen Ensemble kommt.

Wagner's „Lohengrin", mit dem die neue Opernsaison eröffnet wurde, nimmt seit mehreren Jahren eine dominirende Stellung an der hiesigen Bühne ein. Hat doch die Oper in voriger Saison, mit Hinzuziehung von Gästen, die Kritik in vier verschiedenen Auflagen beschäftigt. Die gestrige Vorstellung war insofern von besonderem Interesse, als es sich diesmal um die Neubesetzung zweier Rollenfächer handelte, deren Repräsentanten im letzten Winter nur getheilte Gunst fanden. Die Primadonnen- und Heldentenorfrage ist bekanntlich bei Opernunternehmungen in nicht seltenen Fällen eine vorzugsweise brennende, nicht immer nach Wunsch gelöste. Allem Anscheine nach, so weit sich das nach einmaligem Hören und Sehen beurtheilen läßt, hat unsere Oper nach dieser Seite hin eine wesentliche Verbesserung erfahren. Das stimmliche und gesanglich schöne Uebergewicht muß Referent allerdings der Primadonna Frau Riemenschneider zusprechen, die als Elsa debütirte und von Scene zu Scene in höherem Grade die Sympathie der Hörer gewann. Die Stimme zeigt sich in allen Lagen von edler Klangbeschaffenheit und giebt, ohne übermäßig stark zu sein, voll und lieblich aus, auch in dem hohen Register, das mühelos, frei von dem leidigen Tremuliren und Forciren, anspricht, ohne je die natürliche Schönheitsgrenze zu überschreiten. Die Intonation ist musterhaft rein und der Gesang für deutsche Gefühlsmusik vortrefflich geschult, was aus der schönen Tragefähigkeit der Stimme in den vielen innig berührenden lyrischen Momenten der Partie unzweideutig hervorging. Dabei zeigte sich die Sängerin für die Poesie der Rolle verständnißvoll und wußte den mannichfachen Stimmungen, wie sie die Entwickelung des Dramas in Elsa wach ruft, entsprechenden Ausdruck zu geben. Nur die Steigerung bis zur äußersten Leidenschaftlichkeit ließ hier und da an Kraft der Ausdrucksmittel etwas zu wünschen übrig, z. B. in dem Finale des ersten Acts, wo die „Jubelweisen" nicht mächtig genug der Brust entquollen, oder in der Scene mit Ortrud, wo das empörte Gefühl der intriguanten Heuchlerin gegenüber nicht überzeugend genug sich Bahn brach. In dem vorhergehenden Duett wirkte der süß quellende Sopran der Sängerin und die Innigkeit des Empfindens außerordentlich schön, dasselbe gilt von der Scene mit Lohengrin im Brautgemach, die Frau Riemenschneider eben so reizvoll, als mit künstlerischer Steigerung der Wirkung, bis zur ergreifenden, durch Elsas unselige Neugier herbeigeführten Schlußkatastrophe sang. Eine einnehmende persönliche Erscheinung trug mit dazu bei, der neuen Primadonna einen entschiedenen Erfolg beim Publikum zu sichern.

Nicht in demselben Grade zweifellos war der Erfolg des durch Herrn Schrötter vorgeführten Lohengrin, was namentlich das rein Gesangliche anbetrifft. Das Klangmaterial dieses Sängers besitzt nicht jenen vollen, dunkeln Timbre, wie man ihn einem Wagner'schen Helden, dem declamatorischen Pathos und der Plastik der Musik dieses Meisters wünscht. Herr Schrötter ist offenbar aus lyrischen Anfängen zu einem Heldentenor emporgewachsen. Die Erfordernisse dazu scheinen mehr künstlich angeeignet zu sein, als durch die Natur der Stimme begünstigt. So fehlt denn ein vollkommen gesättigtes Toncolorit für das Heroische, ein angemessenes voluminöses Organ für den aus Glanz und Wonnen herkommenden Ritter Lohengrin. Doch da die Tonoristen so gar rar sind, wird man sich an die nicht ganz ausreichende und nicht immer absoluten Wohllaut spendende Stimme gewöhnen müssen, und es wird dies um so eher geschehen können, als Herrn Schrötter eine ganz namhafte gesangliche und schauspielerische Routine zur Seite steht, die es ihm ermöglichte, im Großen und Ganzen einen günstigen Effect zu erzielen und sich in mancher Beziehung über seinen Vorgänger im vorigen Winter als Lohengrin zu erheben. Ein abschließendes Urtheil gestattet diese eine Leistung nicht, nur möchten wir für diesmal die Andeutung machen, daß es dem Sänger gut stehen würde, wenn er in den getragenen Gesangsstellen dem Ton mehr Breite und Schmelz zu geben vermöchte und das declamatorische Element weniger bevorzugte. Es würde dabei die Scene im Brautgemach, die Erzählung im dritten Act und der Abschied von Elsa an Eindringlichkeit und Wärme wesentlich gewonnen haben. — Die übrigen Rollen der Oper sind von der letzten Saison her in rühmlicher Weise bekannt und es wurden vorzugsweise die Ortrud des Fräul. Friede und der Telramund des Herrn Pfeiffer mit verdienter Auszeichnung aufgenommen. Der letztere zeichnete den intriguanten brabantischen Grafen mit einschneidender stimmlicher Energie, und Fräul. Friede bekundete an dramatisch-musikalischer Gestaltungsfähigkeit und Sicherheit einen sehr erfreulichen Fortschritt. Herr Wackwitz (König Heinrich) bewährte sich wieder als stimmtüchtiger, charakteristisch auffassender Bassist, und Herr Roschlau sang den Heerrufer mit schätzenswerther Routine. Die Vorstellung nahm unter der energischen Leitung des Kapellmeisters Herrn Götze im Ganzen einen glücklichen Verlauf.

M.

clamirten den bevorstehenden großen Sieg ihrer Candidaten, die restitutio in integrum ihrer Parteiherrlichkeit."

Der sicherlich nicht deutschfreisinnige Mitarbeiter des Münchener Blattes, der für den neuen Gedanken ein neues Kleid, die Gründung einer „Reformliga" verlangt, scheint daran nicht zu zweifeln, daß für die Heidelberger Resurrectionisten von dem Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt sein wird.

* Der Abg. Sander hat in der Vortermin-Versammlung von Vertrauensmännern des Wahlkreises Lahr erklärt: „Der nationalliberalen Partei werde ich nicht wieder beitreten, da ich meine Prinzipien nicht verleugnen will. Trotzdem werde ich im Reichstage meinen Platz einnehmen wie früher. Herr Sander wird wohl keiner Partei beitreten, da er folgendes Conglomerat von Forderungen aufstellte: Herabsetzung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre, Erhöhung der Getreidezölle, Aufhebung des Expatriirungsgesetzes 2c. 2c.

* Während die Nationalliberalen in dem 2. anhaltischen Wahlkreise die dringende Forderung an die Freisinnigen gestellt haben, daß dieselben gegen ihren Candidaten Oechelhäuser keinen Candidaten aufstellen sollten und diese, wie es scheint, auch darauf eingegangen sind, haben sie im 1. anhaltischen Wahlkreise, der bisher von einem Freisinnigen, Sello, vertreten war, bereits dem freisinnigen Candidaten einen eigenen, den Commerzienrath Ziegler, entgegengestellt. Auch ein eigenthümliches Verfahren.

* Einer der aus Polen heimgekehrten Correspondenten theilt der „N.-Z." Folgendes als durchaus verbürgt mit. Nach dem Diner in Skierniewice standen die drei Kaiser in gemeinsamer Unterhaltung. Während derselben Zeit unterhielt die Kaiserin sich mit Fürst Bismarck. Als dabei ihr Blick auf die Kaisergruppe fiel, bemerkte sie zu dem Fürsten mit bewegtem Tone: „Wie glücklich bin ich über dieses Zusammenstehen der drei Fürsten; es hätte schon längst geschehen sein müssen und sollte immer so bleiben." Der Reichskanzler antwortete darauf: „Eure Majestät dürfen überzeugt sein, daß es meine Lebensaufgabe ist, diesem Wunsche Erfüllung zu sichern; und sollte dies einmal durch unabwendbare Verhältnisse nicht möglich sein, dann wird mich die Neugestaltung nicht mehr als Minister sehen."

* In dem neuen Entwurf einer Kreis- und Provinzial-Ordnung für Hessen-Nassau hat die Frage, ob Hessen und Nassau zwei Provinzen bilden sollen, eine Lösung dahin gefunden, daß die beiden Communalverbände bestehen bleiben, für gewisse Angelegenheiten aber ein Provinzialverband eingerichtet wird.

* Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier wird der „Rhein.-Westf. Ztg." gemeldet, daß eine Zeche in Schalke gegenwärtig mit der Effectuirung von Kohlen nach Angra Pequena beschäftigt ist.

Stettin, 1. Okt. Der dänische Dampfer „Aarhuus", der heute Vormittag von Kopenhagen hier eintraf, wurde ähnlich wie seine beiden Vorgänger „Uffo" und „Dronning Lovisa" nach socialdemokratischen Schriften durchsucht. Es wurde nur ein und zwar zerrissenes Exemplar des „Socialdemokrat" in dänischer Sprache gefunden und der Polizei ausgeliefert. Vorgestern sind ferner auf dem Dampfer „Dronning Lovisa" Exemplare des „Socialdemokrat" mit Beschlag belegt worden.

Hamburg, 30. Septbr. In Folge der in der gestrigen Versammlung des „Reichstagswahlvereins von 1884" einstimmig beschlossenen Resolution hat Herr Adolph Woermann sich nun doch bereit erklärt, eine ev. auf ihn fallende Wahl zum Reichstag anzunehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Krakau, 29. September. Die hiesige Polizei-Direction hat heute Morgens sieben Personen, darunter eine Frau, wegen socialistischer Umtriebe verhaften lassen.

Triest, 30. Sept. Hadschi Loja, dessen Strafzeit in Theresienstadt dieser Tage endete, wird von dort nach Triest escortirt und hier an Bord eines Lloyddampfers gebracht, welcher ihn in Suez ausschiffen wird. In Folge eines zwischen der österreichischen und der türkischen Regierung getroffenen Uebereinkommens wurde dem Hadschi Loja Medina in Arabien als Verbannungsort angewiesen.

England.

A. **London**, 30. September. In einer gestern Abend in Anderton's Hotel in Fleetstreet abgehaltenen Versammlung von Delegirten der Londoner Arbeiterclubs und radicalen Vereine wurde mit 55 gegen 52 Stimmen beschlossen, von der projectirten Kundgebung zu Gunsten der Reformbill bei Fackelbeleuchtung Abstand zu nehmen. Bradlaugh hatte sich vor einigen Tagen gegen eine Fackelzug-Demonstration ausgesprochen. Dagegen ward der Beschluß gefaßt, am Sonntag, den 26. Oktober, im Hydepark eine Massenkundgebung zu Gunsten der Reformbill und gegen die Haltung des Oberhauses in der Reformfrage zu veranstalten. — In London wird, wie die „Daily News" erfährt, im Laufe der nächsten Woche eine Conferenz abgehalten werden, um die gegenwärtigen kritischen Zustände in Südafrika in Erwägung zu ziehen mit besonderer Bezugnahme auf die Invasion des unter britisches Protectorat gestellten Territoriums in Bechuanaland durch Freibeuterbanden aus dem Transvaalstaate und die infolge dessen verübten Mordthaten und Ausschreitungen. Auch ist ein Meeting von Personen, die an dem Schicksal der britischen Colonien in Südafrika direct interessirt sind, in Aussicht genommen. — Der Herzog von Cambridge traf gestern in Dublin ein, um in seiner Eigenschaft als Höchstcommandirender der Armee die in Irland stationirten englischen Truppen zu inspiciren. Die städtischen Behörden betheiligten sich nicht an dem Empfange des Prinzen. — Der Stadtrath von Salisbury hat eine Belohnung von 200 Lstr. auf die Ergreifung der Urheber des Dynamitattentats gegen das dortige Rathhaus ausgesetzt.

Frankreich.

Paris, 29. Septbr. Gestern Abend fand in Bugancy (Ardennen) die Enthüllung der Statue des Generals Chanzy statt. General Chanzy war bekanntlich ein Sohn der Ardennen und in dem kleinen Dorfe Nouart, 7 Kilom. von Bugancy, geboren. Der Enthüllungsfeierlichkeit wohnten die Senatoren und Deputirten des Departements, die militärischen Behörden, viele ehemalige Kriegs-Kameraden des Generals und natürlich zahlreiche Bewohner der Stadt und der Umgegend bei. Seltsamerweise war jedoch weder ein Minister, noch irgend ein offizieller Vertreter der Regierung anwesend, wie auch kein Militär zu der Feierlichkeit commandirt war. Das Standbild, ein Werk des Bildhauers Croisy, stellt den General in Felduniform dar, aufrecht und die rechte Hand auf den gezogenen Degen gestützt. Auf dem Sockel stehen die Worte: A Chanzy — ses compatriotes.

Rußland.

* Dem „Mosk. List." wird aus Warschau gemeldet, daß Kaiser Franz Josef den Truppen, die den Schienenweg von der österreichischen Grenze nach Skierniewice bewacht haben, 10 000 Gulden gespendet hat.

Amerika.

ac. **Washington**, 29. Sept. Mr. Blaine reiste heute von Cleveland, Ohio, nach Sandusky, und von dort nach Toledo, wo er nächtigen wird. Große Volksmengen bewillkommnen ihn auf den verschiedenen Stationen. Gouverneur Cleveland wird am Donnerstag Abend in Buffalo einen öffentlichen Empfang halten, für den großartige Vorbereitungen getroffen werden. — Die Demokraten in Philadelphia hielten am Sonnabend ein Meeting ab, bei welchem mitgetheilt wurde, daß Mr. Charles Stewart Parnell den Gouverneur Cleveland begünstige; zum Beweise dessen erschien die Mutter Parnell's auf der Plattform, die eine tumultuarische Begrüßung empfing. Dies geschah, um darzuthun, daß die irische Stimme nicht Mr. Blaine unterstützt, wie behauptet worden.

Danzig, den 2. Oktober.

Wetter-Aussichten für Freitag, 3. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei kühler Temperatur und mäßigen Winden ziemlich trübes Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **Beschwerden gegen russische Zollämter.** Das kaiserlich deutsche Consulat in Petersburg hat dem deutschen Reichskanzler einst in Bezug auf das Verfahren bei Beschwerden gegen Verfügungen russischer Zollämter nachstehende Mittheilung gemacht:

Personen, welche sich von Seiten russischer Zollämter durch die ihren Waaren zu Theil gewordene zollamtliche Behandlung benachtheiligt glauben und hieraus Anlaß nehmen, sich im Beschwerdeweg an das kaiserliche Zolldepartement in Petersburg als die vorgesetzte Behörde zu wenden, haben dabei das nachstehende Verfahren zu beobachten: Eine die thatsächlichen Verhältnisse und den Grund der Beschwerde darlegende Eingabe ist an das kaiserliche Zolldepartement in Petersburg in russischer Sprache zu richten, jedoch nicht unmittelbar, sondern durch Vermittelung desjenigen Zollamtes, durch dessen Verfügung die Beschwerde veranlaßt worden ist. Zu diesem Zweck ist das fragliche Zollamt in einem gleichfalls russisch abzufassenden Begleitschreiben zu ersuchen, die beigeschlossene Eingabe an das kaiserliche Zolldepartement in Petersburg mit Bericht weiterbefördern zu wollen. Zwei russische Stempelmarken von je 60 Kopeken sind dem an das Zolldepartement gerichteten Schreiben beizufügen, und zwar die eine festgeklebt, die andere, für die Rückantwort bestimmte, lose.

Obigem könnte etwa noch Folgendes beigesetzt werden: Personen, welche nicht in der Lage sein sollten, die nöthigen russischen Schreiben entweder selbst abzufassen oder am Orte ihres Wohnsitzes oder aber auch am Orte des Zollamtes selbst durch Vermittelung dort wohnender Personen abfassen zu lassen, mögen die fraglichen Schreiben in deutscher Fassung an das kaiserliche Consulat in Petersburg einsenden, welches alsdann deren Uebersetzung und Weiterbeförderung veranlassen wird. Selbstverständlich ist hiermit Zeitverlust verbunden. Dem Schreiben an das Consulat sind 25 Mk. als Kostenvorschuß beizulegen, die in deutschen Postmarken bestehen können.

* **Einführung.** Die Einführung des neugewählten Pastors an der St. Johanniskirche Herrn Hoppe wird am Sonntag, den 26. Oktober durch Herrn Superintendenten Kahle bewirkt werden.

* **Lehrerinnenprüfung.** In dem Lehrerinnenseminar des Herrn Superintendenten Hevelke hier fand am 26. und 27. September die schriftliche, am 30. September und 1. Oktober die mündliche Prüfung statt. Sämmtliche Bewerberinnen erreichten das gewünschte Ziel. Von den 19 Damen erhielten 3 die Berechtigung an Volksschulen, 16 die Berechtigung an höheren Mädchenschulen zu unterrichten. Drei weitere Damen, welche früher die Berechtigung an Volksschulen zu unterrichten erworben hatten, erhielten jetzt die Berechtigung, auch an höheren Mädchenschulen zu unterrichten.

* **Civilversorgungsberechtigung.** Nachdem am 1. Oktober 1882 die Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen im Reichs- und Staatsdienste mit Militäranwärtern in Kraft getreten sind, hat der Erlaß des Kriegsministers vom 22. Novbr. 1877 über die territoriale Giltigkeit der Civilversorgungsscheine nach einem Erlasse dieses Ministers vom 29. Juli d. J. seine Bedeutung verloren. Es berechtigen nunmehr auch die vor dem genannten Termin auf Grund des § 75 des Militärpensionsgesetzes bezw. der Novelle vom 4. April 1874 ausgestellten Civilversorgungsscheine ohne Unterschied zur Anstellung in allen Stellen, welche den Militäranwärtern bei den Reichsbehörden und den Behörden in sämmtlichen Bundesstaaten vorbehalten sind.

* **Stadttheater.** Am Sonnabend geht als erste Vorstellung zu halben Preisen zum letzten Male „Demetrius" in Scene. Sonntag Abend gelangt Flotow's „Martha" zur Aufführung mit Frau Monhaupt in der Titelpartie und Herrn Herms, vom Stadttheater in Lübeck, als Lionel.

* **Geschäftsjubiläum.** Gestern feierte der hiesige Kaufmann Herr Julius Konicki sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Dem Jubilar wurde von seinem Personal zur Erinnerung an diesen Tag ein sinnreich aus Photographien zusammengesetztes Bild in kostbarem Rahmen gewidmet und ihm mit einer kurzen, herzlichen Ansprache eines der Angestellten überreicht. Nachdem erschienen eine große Anzahl Gratulanten aus allen Kreisen; auch auswärtige Freunde des Jubilars hatten des Tages durch eine Menge Depeschen, briefliche Glückwünsche und sonstige Widmungen gedacht. Unter letzteren verdient besonders ein von einem Geschäftsfreunde gesandtes, aus Kurzwaaren aller Art zusammengesetztes Schiffchen hervorgehoben zu werden. Der Jubilar versammelte Abends das Personal seines Geschäfts zu einem gemeinsamen Festessen mit nachfolgendem Tänzchen, Gesangsvorträgen der Angestellten 2c. und währte das Fest in äußerst gemüthlicher Weise bis in die späte Nacht hinein.

* **Stromverkehr.** In den Monaten Juli, August und September sind auf der Weichsel aus Rußland angekommen 262 beladene Kähne (13 weniger als im III. Quartal 1883), 27 Galler (18 weniger) und 680 Traften (313 weniger als im III. Quartal 1883). Auf der Weichsel nach Rußland ausgegangen sind 237 beladene Kähne (120 weniger als im III. Quartal 1883) und 12 Güterdampfer (1 weniger als im III. Quartal 1883).

-g- **Schwurgericht.** Gegen den früheren Besitzer Claassen, der zur Zeit ohne Domizil ist, wurde heute wegen vorsätzlicher Brandstiftung verhandelt. Der Angeklagte hat früher in besseren Verhältnissen gelebt, hat seiner Angabe gemäß früher ein Hotel in Neustadt, dann ein Gut in Zugdam und endlich eine Gastwirthschaft in Braunsdorf besessen, welche ihm unversichert niederbrannte, wodurch er so in seinen Verhältnissen zurückkam, daß er als gewöhnlicher Arbeiter seinen Unterhalt zu erwerben genöthigt war. Er behauptet, stets sein Auskommen gehabt zu haben, anscheinend aber, und wie mehrere Zeugen bekunden, hat er sich in der letzten Zeit vagabondirend und bettelnd umhergetrieben. Am 11. Mai dieses Jahres, seinem Geburtstag, befand er sich in Osterwick und sprach in mehreren Gehöften an, wo ihm Speisen verabfolgt wurden. An zwei Stellen bat er auch um Streichhölzer, nach seiner Angabe „um seine kranken Augen zu räuchern." Diese wurden ihm auch verabfolgt, er wandte sich dann nach dem Gehöft des Gemeindevorstehers Flockenhagen, bei welchem am selben Nachmittage eine Scheune niederbrannte. Verdächtige Aeußerungen, die der Angeklagte zu verschiedenen Zeugen machte, lenkten den Verdacht der Brandstiftung auf ihn, auch wurde er zur Zeit des Brandes in der Nähe des niedergebrannten Gebäudes gesehen, und zwar in Gesellschaft eines andern Vagabunden. — Bei Schluß des Blattes war die Verhandlung, welche eine umfangreiche Beweisaufnahme erforderlich machte, noch nicht beendet.

Brände. Nach Löschung des bereits gemeldeten Feuers in der Brandgasse wurde die Feuerwehr gestern noch zwei Mal durch Schornsteinbrände alarmirt, welche Vormittags 11 Uhr Fischmarkt 39 und Abends 8 Uhr Baumgartschegasse 24 stattfanden und das Eingreifen der Feuerwehr erforderten.

Polizeibericht vom 2. Oktober. Verhaftet: 1 Schuhmacher, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 13 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: auf Langgarten 1 gelbes Portemonnaie mit Inhalt; am Schalter des hiesigen Postamts 2, Langgarten, 1 blauer Leinwandbeutel mit 50 ₰ Inhalt. Abzuholen von der Polizei-Direction.

ó **Neustadt**, 1. Oktbr. Der am hiesigen Gymnasium angestellte wissenschaftliche Hilfslehrer heißt nicht Dr. Bugowski, sondern Dr. Lengowski.

s **Elbing**, 1. Oktbr. Durch besondere Briefe war ein Theil der Mitglieder des hiesigen conservativen Vereins eingeladen, heute Abend an einer Versammlung theilzunehmen, für welche die Anwesenheit des Herrn v. Puttkamer zugesagt war. Außer dem bisherigen Leiter des Vereins, Herrn E. Wernich, fehlten auch gerade diejenigen Herren des Landkreises, welche in den früheren Jahren die Führer der conservativen Agitation gewesen sind. Der Vorsitzende, Schuhmachermeister Albrecht, betonte überdies in den Eröffnungsworten ausdrücklich, daß zu der heutigen Privatversammlung nur diejenigen eingeladen seien, welche für Puttkamer stimmen wollten, und erklärte, daß Andere an der Debatte nicht theilzunehmen hätten. In der That wurde denn auch der Einzige, welcher den Versuch eines gegnerischen Zwischenrufs machte, sofort unter einer ihm von dem Herrn Kreissecretär ertheilten Ermahnung aus dem Locale entfernt. Die Rede des Herrn v. Puttkamer enthält zu wenig Neues oder Bemerkenswerthes, als daß es lohnte, einen eingehenden Bericht zu liefern. Die Versicherungen, daß der Redner, falls die braven Elbinger ihn nämlich wählten, den Thron Sr. Majestät vor allen diesen bedrohenden Gefahren bestens schützen und auch dafür sorgen würde, daß die sociale Frage baldigst auf friedlichem Wege gelöst würde, haben wir schon früher wiederholt von ihm gehört. Neu war das Hineinziehen der Kaiserbegegnung zu Skierniewice in diese Wahlrede und belustigend war es, daß Herr v. P. am Schlusse seiner Rede hervorhob, weshalb er sich gerade berufen fühle, Volksvertreter zu werden. Er wäre nämlich Edelmann, der Adel Preußens aber wäre zu jeder Zeit für das Wohl des Staates eingetreten, ein wahrer Edelmann sei überhaupt stets edeldenkend, mithin sei er für uns der gegebene Candidat. Außer allgemeinen Redewendungen, die den Mangel eingehenderer Sachkenntniß nur mühsam verdeckten, gab Hr. v. P. dann einige Angriffe auf Eugen Richter zum Besten. Vom Militärwesen versteht dieser, nach Aussage des Hrn. v. P., garnichts, da er niemals Soldat, sondern nur einmal „Schlachtenbummler" gewesen sei, die Rechnungen desselben bezüglich der Wirkungen des Zolltarifs seien alle falsch 2c. Bemerkenswerth wäre allenfalls noch die Erklärung des Hrn. v. P., es sei nicht wahr, daß die Agrarier eine vier- oder fünffache Erhöhung der Getreidezölle beantragen würden, sie wollten dieselben nur so weit erhöhen, daß sie auch rechtmäßig leben könnten. In der darauf folgenden Discussion entwickelte Herr v. Schack des breiteren seine Anschauungen über Verbrecher-Colonien. Darauf polemisirte Herr Pfarrer Henrici aus Schadwalde gegen Herrn E. Wernich und gab dann die Versicherung, es existirt eine Candidatur v. Puttkamer in Wahrheit, ihm schlagen ebenso wie in Marienburg unsere Herzen entgegen. Die Versammelten bekräftigten diese günstige Meinung durch ein dreifaches Hoch auf ihren nunmehrigen Spezial-Candidaten. — Wie die hiesige conservative Partei in ihrer Gesammtheit sich zu der Puttkamer'schen Candidatur stellen wird, ist noch nicht zu übersehen. Jedenfalls hat dieselbe geringe Aussicht, falls Herr Wernich und dessen Anhang bei ihrer abweisenden Haltung verbleiben.

Mewe, 1. Oktober. Dem hiesigen Krieger-Verein ist vom Kaiser eine Fahne geschenkt worden, deren Einweihung am Sonntag, 19. Oktober, stattfinden wird.

* Die speziellen Vorarbeiten für den Bau der Eisenbahn Jablonowo-Soldau sind nach der „O. Pr." dem Regierungs-Baumeister Harm und den Feldmessern Wahle, Beth und Just übertragen worden.

Y **Konitz**, 1. Oktober. In dem heute abgehaltenen Kreistag wurde u. A. beschlossen, eine Gemeinde-Kranken-Versicherung für den hiesigen Kreis zu errichten, die Stadt Konitz aber von derselben auszuschließen.

Thorn, 1. Oktober. Zu Ehren des 1. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4, welches heute, von Diedenhofen kommend, in seine hiesige neue Garnison einrückt, wurden am Nachmittag das Rathhaus und viele Privathäuser an der Breitestraße u. s. w. geflaggt. Das Regiment rückte in kleiner Armatur ein, in Czapka, Cartouche und mit Pallasch ohne Lanze. Sättel, Gepäck und Lanzen wurden in dem Eisenbahnzuge extra nachgeführt. Die ersten beiden Züge wurden außer vom Offizier-Corps von der Artillerie-Kapelle mit Musik empfangen. Zum Empfang der beiden letzten Züge war die Infanterie-Kapelle zum Bahnhof gekommen. (Th. Z.)

* Dem aus dem Staatsdienste scheidenden Gymnasial-Director Dr. Strehlke zu Thorn ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und dem gleichfalls in den Ruhestand tretenden Domänen-Polizei-Verwalter v. Gnericke zu Gumbinnen der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden. Der bisherige Director des städtischen Gymnasiums in Allenstein, Dr. Friedersdorf, ist zum königlichen Gymnasial-Director ernannt und demselben die Direction des königl. Gymnasiums zu Tilsit übertragen worden.

Leba, 28. September. Heute Nacht brannten in unserem Nachbardorfe Neuhof sämmtliche unter Strohdach erbauten herrschaftlichen Wirthschaftsgebäude mit todtem und lebendem Inventar in wenigen Stunden nieder; nur die Ochsen und die Milchkühe wurden gerettet. Alle Pferde, Schafe und das Jungvieh, sowie die ganze Ernte wurden ein Raub der Flammen.

Königsberg, 4. Oktbr. Am 28. v. M. geriethen die Fischerwirthe Ludwig Becker und Gottlieb Baltrusch in Stombeck (hiesigen Kreises) in Streit, der so heftig wurde, daß Becker ein Messer ergriff und mit diesem dem Baltrusch einen so unglücklichen Stich beibrachte, daß derselbe sofort leblos zusammensank. Nach der Feststellung des herbeigeholten Arztes war der Stich dem B. gerade ins Herz gedrungen und hatte den augenblicklichen Tod desselben zur Folge gehabt. (Ostpr. Z.)

* Dem Seminar-Director Peiper ist das Directorat des Schullehrer-Seminars zu Angerburg verliehen und die Beförderung des ordentlichen Lehrers Franz Olck am Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden.

* Die Coloratursängerin Fr. Norbert-Hagen hat ihren Contract mit dem Königsberger Theater gelöst, um unter vortheilhafteren Bedingungen bei dem Stadttheater in Köln einzutreten.

* Seitens der freisinnigen Partei sind als Reichstagswahl-Candidaten für den Wahlkreis Rastenburg-Gerdauen-Friedland der Rittergutsbesitzer Loreck-Arensdorf, für den Wahlkreis Memel-Heydekrug Dr. Kittel zu Ruß, für den Wahlkreis Insterburg-Gumbinnen Rittergutsbesitzer v. Saucken-Julienfelde aufgestellt worden.

Pillkallen, 30. Sept. Am 2. Oktober wird im Saale des Kreisausschusses ein Termin abgehalten werden, zu welchem Vertreter der kgl. Regierung und Commissare der kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg erscheinen werden, um die generelle Bearbeitung des Projetts einer Eisenbahn von Tilsit nach Pillkallen und Stallupönen, insbesondere die Richtung der Linie und die Bahnhöfe und Haltestellen zu erörtern. (Pr.-L. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 1. Oktober. Morgen Vormittag findet die Vermählung der Tochter des Prinzen August von Würtemberg Frl. v. Wardenberg mit dem Hauptmann im Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 v. Schenck statt. Sowohl der standesamtliche Act, wie auch die kirchliche Trauung werden in der Wohnung des Prinzen August von Würtemberg in der Wilhelmstraße stattfinden. Die kirchliche Trauung wird vom Prediger Hapke, welcher Frl. von Wardenberg confirmirt hat, vollzogen werden.

* Ein sehr rühriger Agitator der Arbeiterpartei, der Maurer Conrad, wurde am vergangenen Sonntag plötzlich verhaftet. Anlaß zur Verhaftung dürfte die Sicherstellung seiner Person für eine aus seiner agitatorischen Thätigkeit gegen ihn schwebende Anklage sein.

* In Betreff des ausgewiesenen Herrn Fonse erfährt die „Berl. Ztg.", daß derselbe am 2. Mai 1849 zu Krakau geboren, sich dort bis zu seinem 8. Lebensjahre aufgehalten, von dort nach Breslau übergesiedelt, dann im Jahre 1865 zum preußischen Militärdienst herangezogen, im Jahre 1868 im Elisabeth-Regiment gestanden, dann zum Feldzug 1870 eingezogen und bei Metz verwundet wurde. Da mußte freilich Herr Fonse glauben, daß er Deutscher sei, und es lag ihm der Gedanke vollständig fern, sich nach allem dem Gesagten auch noch naturalisiren zu lassen. Da Fonse außerdem feierlich behauptet, daß er sich von allen politischen Dingen fern gehalten habe, so ist ihm seine Ausweisung ein um so größeres Räthsel.

Hamburg, 1. Oktober. Zu der Bluthat in Wandsbek berichtet der „H. C.": Nachdem der als der That verdächtig verhaftet gewesene Schlächtergeselle nach erwiesener Unschuld wieder hat entlassen werden müssen, hat sich der Verdacht der Thäterschaft immer mehr auf einen in der Werstraße wohnhaft gewesenen, als geistesschwach bekannten Menschen gelenkt, der in Folge dessen gestern verhaftet ist. Die Ehlers hat denselben mit Bestimmtheit als den Thäter bezeichnet, doch glauben die Verwandten den Nachweis bringen zu können, daß der Verdächtige an dem verhängnißvollen Abende gar nicht in Wandsbek gewesen ist.

Barmen, 29. Sept. Ein gestern Abend hier verübtes meuchlerisches Attentat setzt die Stadt in nicht geringe Aufregung. Ein früherer, in seinen Verhältnissen zurückgekommener Restaurateur schlich sich in die Brennerei eines hiesigen wohlhabenden Brennereibesitzers, mit dem er schon seit langer Zeit in Differenzen verwickelt war, lauerte dort, hinter Fässern verborgen, mit einem Revolver auf seinen Gegner und schoß ihm, als letzterer ahnungslos um halb 6 Uhr erschien, eine Revolverkugel in die Brust, die das Herz getroffen haben würde, wenn sie nicht auf einer Rippe abgeglitten wäre. Nun entspann sich ein mörderischer Kampf zwischen dem Attentäter und dem Ueberfallenen, in welchem der letztere (ein Mann von herkulischer Gestalt) seinen kaum minder reckenhaften Angreifer, der ihn nun mehrfach auch noch mit einem Messer verwundete, überwältigte und mit Hilfe inzwischen herbeigekommener Leute der Polizei überlieferte. Der schwerverwundete Brennereibesitzer schwebt in Lebensgefahr.

Kassel, 29. Septbr. Heute Nachmittag wurde an dem sog. Kunsthause, Steinweg Nr. 2, eine Gedenktafel befestigt, auf welcher mit goldenen Lettern Folgendes zu lesen ist: „Denis Papin hat auf diesem Platze im Juni 1706 in Gegenwart des Landgrafen Carl von Hessen die ersten größten Versuche mit Anwendung der Dampfkraft erfolgreich ausgeführt."

Kleinenbroich, 28. Septbr. Gestern wurde ein Förster des Fürsten Salm-Dyck von einem Wilddiebe erschossen. Der Unglückliche konnte noch, ehe er starb, den Thäter bezeichnen, der auch bereits verhaftet und geständig ist.

* In Andreasberg im Harz liegen weit über 100 Personen an Trichinose darnieder.

* Der „Magd. Z." zufolge wurde am Sonnabend in dem fürstlichen Wildparke in Greiz ein Wiesenarbeiter von einem der dort gehegten sog. „zahmen" Hirsche auf gräßliche Weise getödtet.

Jagdkalender
pro Monat Oktober 1884.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, der Dachs, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Enten, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Trappen, Wachteln und Hasen.

Außerdem vom 15. Oktober cr. ab: weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber und Ricken.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Rehkälber.

Danziger Jagd- und Wildschutzverein.

Lotterie.

Bericht von H. C. Hahns Wwe.

Bei der gestern angefangenen Ziehung der 1. Klasse 171. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

2 Gewinne zu 9000 M. auf Nr. 64 264 73 567.
2 Gewinne zu 3600 M. auf Nr. 18 978 65 855.
3 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 11 903 16 290 81 166.
3 Gewinne zu 300 M. auf Nr. 24 936 60 207 92 490.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. Oktober.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,80	60,80
Okt.-Novbr.	150,00	150,00	4% rus. Anl. 80	78,20	78,10
April-Mai	160,70	160,50	Lombarden	251,50	251,50
Roggen			Franzosen	512,00	511,00
Oktbr.	142,20	141,50	Cred.-Actien	483,50	486,50
April-Mai	138,00	138,00	Disc.-Comm.	197,10	198,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,50	152,40
200 ℔			Laurahütte	103,75	103,60
Okt.-Novbr.	24,00	24,10	Oestr. Noten	167,45	167,40
Rüböl			Russ. Noten	206,50	207,10
Oktbr.	51,30	51,40	Warsch. kurz	206,25	206,60
April-Mai	52,40	52,30	London kurz	20,36	20,36
Spiritus loco	47,00	46,40	London lang	20,26[5]	20,25[5]
April-Mai	47,20	47,10	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,50	SW.-B. g. A.	60,70	60,60
3½% westpr.			Galizier	113,20	113,40
Pfandbr.	95,20	95,20	Mlawka St-P.	116,10	116,80
4% do.	101,60	101,60	do. St-A.	83,50	84,00
5% Rum. G.-R.	95,60	95,30	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,10	78,20	Stamm A.	104,60	104,80

Neueste Russen 94,60.
Fondsbörse: schwach

Hamburg, 1. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest, pr Oktober-November 149 Br., 148 Gd., pr Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest, pr Oktober-Nov. 121 Br., 120 Gd., pr November-Dezbr. 121 Br., 120 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco —, pr Mai 54½. — Spiritus matter, pr pr Oktober 36 Br., pr November-Dezember 36½ Br., pr Dezbr.-Januar 36½ Br., pr April-Mai 36¾ Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum befestigt, Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., pr Oktober 7,60 Gd., pr Novbr.-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 1. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,50 bez., pr November 7,65 Br., pr Dezember 7,75 Br., pr Januar 7,85 Br., pr Februar 7,95 Br.

Frankfurt a. M., 1. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 242, Franzosen 255¼, Lombarden 125, Galizier 225¾, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 78, Gottbardbahn 94. Unentschieden.

Wien, 1. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,85, 5% österr. Papierrente 95,85, österr. Silberrente 81,75, österr. Goldrente 103,00, 6% ungar. Goldrente 122,50, 4% ungar. Goldrente 93,35, 5% Papierrente 88,85, 1854er Loose 124,25, 1860er Loose 134,50, 1864er Loose 171,75, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 114,50, Creditactien 291,80, Franzosen 305,00, Lombarden 149,30, Galizier 271,00, Kaschau-Oberberger 147,50, Pardubitzer 148,50, Nordwestbahn 176,50, Elbthalbahn 181,75, Elisabeth-Bahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,25, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2395, Unionbank 87,30, Anglo-Austr. 105,75, Wiener Bankverein 103,25, ungar. Creditactien 290,75, Deutsche Plätze 59,70, Londoner Wechsel 121,60, Pariser Wechsel 48,30, Amsterd. Wechsel 100,50, Napoleons 9,66½, Dukaten 5,76, Marknoten 59,75, Russ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100,00, Tramway 211,75, Tabaksactien 127,75.

Amsterdam, 1. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr November 203. — Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, pr Oktober 157, pr März 153. — Rüböl loco 30¼, pr Herbst 30¼, pr Mai 31⅜.

Antwerpen, 1. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19 bez., 19⅛ Br., pr November 19 bez., 19⅛ Br., pr Dezember 19⅜ Br., pr Januar-März 19⅜ Br. Fest.

Paris, 1. Oktober. Rohzucker 88° ruhig, loco 33,25—33,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr Oktober 39,25, pr November 39,30, pr pr Oktober-Januar 39,60, pr Januar-April 40,60.

Paris, 1. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Oktober 21,00, pr November 21,00, pr November-Februar 21,00, pr Januar-April 21,40. — Roggen ruhig, pr Oktober 16,10, pr Januar-April 16,40. — Mehl 9 Marques matt, pr Oktober 45,00, pr November 44,10, pr November-Februar 44,10, pr Januar-April 44,10. — Rüböl behauptet, pr Oktober 68,00, pr November 68,50, pr November-Dezember 69,00, pr Januar-April 70,00 — Spiritus fest, pr Oktober 43,25, pr November 43,25, pr November-Dezbr. 43,50, pr Jan.-April 44,25. — Wetter: Schön.

Paris, 1. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,70 excl., 3% Rente 78,22½, 4½% Anleihe 109,07½, Italienische 5% Rente 96,70, Oesterreichische Goldrente 87¾, 6% ungarische Goldrente 102¾, 4% ungar. Goldrente —, 5% Russen de 1877 98,00, III. Orientanleihe —, Franzosen 635,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten 303,00, Türken de 1865 7,85, Türkenloose 43,00, Credit mobilier —, Spanier neue 61⅚, Banque ottomane 576,25, Credit foncier 1325, Aegypter 305,62½, Suez-Actien 1930, Banque de Paris —, Banque d'escompte 520, Wechsel auf London 25,18, Tabaksactien 520,62, 5% privileg. türk. Obligationen 369,37.

Liverpool, 1. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische Oktober-November-Lieferung 5 11/16, November-Dezember-Lieferung 5 9/16, Dezember-Januar-Lieferung 5 11/16, Januar-Februar-Lieferung 5 23/32, Febr.-März-Lieferung 5 49/64 d.

London, 1. Oktober. Consols 101¼. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 96⅛. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte, 12. 3% Lombarden, neue, —. 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1872 93¼ excl. 5% Russen de 1873 94⅞. 5% Türken de 1865 7⅞. 4% fundirte Amerikaner 123¼. Oesterr. Silberrente 67¾. Oesterr. Goldrente 87. 4% ungar. Goldrente 77⅝. Neue Spanier 60⅜. Unif. Aegypter 60¾. Ottomanbank 12⅞. Suez-Actien 76¾. Silber —. Platzdiscont 1⅞ %.

London, 1. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 18 040, Gerste 8250, Hafer 28 670 Orts. Weizen ruhig, stetig, Mehl und Mais träge, Malzgerste flau, andere stetig, Hafer fest, gefragt.

London, 1. Oktbr. Rüben-Rohzucker 9⅞ weichend, Havannazucker Nr. 12 13 nom.

Newyork, 30. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fundirte Anleihe von 1877 121, Erie-Bahn-Actien 14⅛, Newyorker Centralb.-Actien 95½, Chicago-North Western-Actien 93¼, Lake-Shore-Actien 76½ excl., Central Pacific-Actien 39¾, Northern Pacific-Prefered-Actien 46⅜, Louisville und Nashville-Actien 28, Union Pacific-Actien 53⅞, Central Pacific-Bonds 110¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½, do. Pipe line Certificates — D. 73⅝ C. — Mais (New) 60. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,70. — Kaffee (fair Rio-) 10,05. — Schmalz (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 8,15, do. Rohe und Brothers 7,90. Speck 10. Getreidefracht 4½.

Newyork, 1. Oktbr. Wechsel auf London 4,82. Rother Weizen loco 0,89½, pr Oktbr. 0,89¼, pr November 0,91⅛, pr Dezember 0,93. Mehl loco 3,35. Mais 0,61½. Fracht 4 d.

Verloosungen.

Lübeck, 1. Oktober. Ziehung der Lübecker 50-Thaler-Loose. Serie 13 116 209 243 323 527 550 742 794 855 916 999 1081 1216 1259 1361 1414 1477 1625 1626 1687 1742 1748 1749 1823 1864 1920 2025 2064 2077 2109 2233 2256 2366 2505 2582 2604 2703 2704 2780 2797 2887 2928 2960 2974 3004 3065 3104 3142 3317 3339 3353 3417 3443 3491.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Oktbr.

Weizen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M. Br.	105—153 M. bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127—133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126—133℔	133—140 M. Br.	
roth	125—140℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125—133℔	120—130 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 131 M., neue Usanz 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Oktober neue Usanz 136½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 136½ M. bez., pr April-Mai 146½ M. bez., pr Mai-Juni 148 M. Br., 147 M. Gd.

Roggen loco höher, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ 122—123 M., transit 115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M., unterpoln. 115 M. transf. 114 M.
Auf Lieferung pr Okt. inländ. 124 M. Gd., do. unterpoln. 115½ M. Gd., do. transf. 114½ M. Gd., pr Oktober-November inländ. 120½ M. bez., pr April-Mai transf. 115 M. Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
große 116℔ 142 M.
russische 103/4℔ 110 M.

Heddrich russischer 108 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 46 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,00 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,50 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,50 Gd., 4% Danziger Stadt-Anleihe — gem. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön, am Morgen kalt. — Wind: O.

Weizen loco fortgesetzt schwach zugeführt, fand am heutigen Markte rege Kauflust zu festen, mitunter auch etwas besseren Preisen. Gekauft wurden 250 Tonnen und ist gezahlt für Sommer 132℔ 136 M., extra fein 134℔ 140 M., roth 122—127℔ 133 bis 138 M., roth milde 134℔ 143 M., blauspitzig 127—132℔ 134 M., hellbunt 128—131℔ 143, 145 M., hochbunt glasig 132—134℔ 147—150 M., weiß 131, 132℔ 151, 153 M., für polnischen zum Transit bunt 126℔ 133 M., für russ. zum Transit roth ordinär stark besetzt schmal 119℔ 105 M., roth schmal krank 122/3℔ 125 M., roth mit Roggen besetzt 132/3℔ 129 M., roth 131—133℔ 133 M., roth milde 125℔ 128 M., bunt 126, 127℔ 131, 132 M., hellbunt 124, 125℔ 135—138 M., glasig 129/30—131℔ 140 M., hochbunt 130/1℔ 148 M., weiß 127℔ 150 M. pr Tonne. Termine Transf. Oktober und Oktbr.-November neue Usancen 136½ M. bez., April-Mai 146½ M. bez., Mai-Juni 148 M. Br., 147½ M. Gd. Regulirungspreis 131 M., neue Usancen 137 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco fester, die Zufuhr war sehr klein und ist gezahlt pr 120℔ für inländischen 122, 123 M., für russischen zum Transit schweres Gewicht 115 M. pr To. Termine Oktober inländischer 124 M. Gd., unterpoln. 115½ M. Gd., Transit 114½ M. Gd., Oktober-Novbr. inländ. 120½ M. bez., April-Mai Transit 115 M. Gd. Regulirungspreis 123 M., unterpoln. 115 M., Transit 114 M. — Gerste loco fest, inländische 116℔ brachte 142 M., russ. zum Transit 103/4℔ 110 M. pr Tonne. — Heddrich loco russischer zum Transit zu 108 M. pr To. verkauft. — Senf russ. mit 8,25 M. pr Ctr. bezahlt. — Spiritus loco 46 M. Gd.

Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels und Comp., vom 2. Oktbr.)

Weizenmehl pr 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 M. — Extra superfine Nr. 000 14,00 M. — Superfine Nr. 00 12,00 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 M.

Roggenmehl pr 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,80 M. — Superfine Nr. 0 10,80 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,80 M. — Fine Nr. 1 8,60 M. — Fine Nr. 2 7,20 M. — Schrotmehl 7,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 M.

Kleien pr 50 Kilogr. Weizenkleie 5,20 M. — Roggenkleie 5,00 M. — Graupenabfall 6,60 M.

Graupen pr 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M. — Feine mittel 18,00 M. — Mittel 14,00 M. — Ordinäre 12,50 M.

Grützen pr 50 Kilogr. Weizengrütze 16,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M., Nr. 2 14,50 M., Nr. 3 12,50 M. — Hafergrütze 15,00 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129℔ 148,25, 132℔ 147, 134℔ 148,25 M. bez., bunter russ. 126℔ 129,50, 127℔ 129,50, 128℔ bes. 127, 129℔ 128,25, 129,50, 131,75, 133, blsp. 121,25, 130℔ 131,75, 131℔ 134 M. bez., rother 130℔ 143,50, 133℔ 145,75, russ. 127℔ 124,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122℔ 127,50, 124℔ 128,75, 126℔ 131,25, 127℔ 132,50 M. bez., russischer 117/8℔ 113,75 M. bez., pr Oktober 122½ M. Gd., pr Frühjahr 122½ M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 120, 122,75, 125,75, russ. 93,50 M. bez., kleine russ. 91,50, 94,25 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 117, 119 M. bez., pr Oktober 116 M. Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 126,50, 128,75, 133,25, 137,75, 144,50, 146,50 M. bez., graue 148,75, 150 M. bez., grüne 128,75, 140,50 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 126,50, 128,75 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 128,75, 130 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine 202,75 M. bez., feine 186 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 202,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 47½ M. Gd., pr Oktober 47¾ M. Br., pr Novbr. 47 M. Br., pr Novbr.-März 47½ M. Br., pr Frühjahr 47¼ M. Gd., pr Mai-Juni 47¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 136,00—151,00, pr Oktober-November 149,00, pr April-Mai 161,00. — Roggen fester, loco 127,00—135,00, pr Oktober-November 135,50, pr April-Mai 135,00. — Rüböl geschäftslos, pr Oktober-November 51,00, pr April-Mai 52,20. — Spiritus flau, loco 45,30, pr Oktober 45,60, pr Oktober-November 45,60, pr April-Mai 46,50. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 1. Oktbr. Weizen loco 140—173 M., pr Oktober 149—150 M. bez., pr Oktober-Novbr. 149—150 M. bez., pr Novbr.-Dezember 150¼—151¼ M. bez., pr April-Mai 160¼—160½ M. bez., pr Mai-Juni 161¾—162 M. bez. — Roggen loco 134—144 M. bez., inländ. 136—139 M., feiner inländ. 142½ M., polnischer 137 M. ab Bahn bez., pr Oktober 140¾—140½—141¾—141½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 135—136½—136¼ M. bez., pr Novbr.-Dez. 134½—135¾—135½ M. bez., pr April-Mai 137¼—138 M. bez., pr Mai-Juni 138—138½ M. bez. — Hafer loco 126—160 M., Ost- und Westpr. 133—139 M., Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 133—140 M., Schlesischer und Böhmischer 133—140 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 141—148 M., Russischer 130—138 M. ab Bahn bez., pr Oktober 129¾—130 M. bez., pr Oktober-November 126—126½ M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 124¾—125 M. bez., pr April-Mai 127¾—128¼ M. bez. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 122—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr Oktober 122 M., pr Oktober-Novbr. 121 M., pr Novbr.-Dezbr. 121 M., pr Dezbr.-Januar — M., pr April-Mai 113¾ M. bez. — Kartoffelmehl loco — M., pr Oktober 20,25 M., pr April-Mai 20,75 M. Br., 20,25 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., pr Oktober 20 M., pr Oktbr.-Novbr. 20 M., pr April-Mai 20,75 Br., 20,25 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco M. Gd., pr Oktober-Nov. 11,30 M., pr Novbr.-Dezbr. 11,30 M. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr. 0 u. 1 19,25—18 M., ff. Marken 20¾ M., pr Oktober 19,25—19,40 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 18,85—19 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 18,75—18,85 M. bez., pr April-Mai 19,05—19,15 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., pr Oktober 51,4 M., pr Oktober-Novbr. 51,2 M., pr Novbr.-Dezember 51,1 M., pr April-Mai 52,3 M., pr Mai-Juni 52,4 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,4 M., pr Oktober 24,1 M., pr Oktober-Novbr. 23,9—24 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 24,4 M., pr April-Mai 24,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 46,4 M. bez., pr Oktober 46,6—47,1 M. bez., pr Oktober-Novbr. 46,1—46,5 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 45,7—46,1 M. bez., pr April-Mai 46,6—47,1 M. bez.

Magdeburg, 1. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Gedrückt. Krystallzucker I. — M. incl., Krystallzucker II. — M. incl., Kornzucker von 96 % 19,00—19,30 M. excl., Kornzucker von 95 % 18,20—18,50 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,00—18,20 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 14,50—16,00 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. Oktober. — Wind: S.

Angekommen: Eintracht, Hintz, Llanelly, Kalksteine. — Lotte (SD.), Oesterreich, Sunderland, Kohlen. — Hinrich, Brahms, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Foreningen (SD.), Poulsen, Leith, Güter. — Garravalt (SD.), Buyers, Londonderry, Getreide.

2. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Rembrand (SD.), Geest, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Norner, Ferdinandsen, Kiel, Holz. — Moß (SD.), Tönnesen, Drontheim, Getreide. — Hjalmer, Nielsen, Petersburg, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 1. Oktober. — Wasserstand: 0,43 Meter. Wind: SO. — Wetter: klar, schön.

Stromab:

Meus, Feingold, Zawichost, Danzig, 7 Galler, 28 000 Kilogr. Weizen, 175 000 Kilogr. Rübsaat.

Faß, Weinrieb, Ulanow, Thorn, 1 Tr., 1630 St. w. Mauerlatten.

Kopyto, Gebr. Laufer, Sieniawa, Danzig und Thorn, 3 Tr., 52 St. h. Plançons, 49 St. Rundeichen, 190 St. w. Balken, 75 St. tann Balken, 1820 St. w. Mauerlatten, 1900 St. w. Sleeper, 248 St. Rundkiefern, 330 St. einf. eich., 2300 St. dopp. u. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 29. Sept. Der Dampfer „St. Georg" aus Hamburg, von Danzig nach Grimsby mit Sleepers, gerieth, wie gemeldet ist, am Sonnabend Abend auf einem Steinriff bei Stubben auf Grund, kam jedoch mit Assistenz eines Bugsirdampfers wieder ab und auf der hiesigen Binnenrhede ein. Bei der Untersuchung durch einen Taucher fand sich der Boden des Dampfers unbeschädigt. Derselbe setzt die Reise fort.

Nexoe, 30. Septbr. Der Kieler Schooner „Helene", von Memel mit Planken nach Sunderland, ist nach Collision voll Wasser in Rönne eingebracht und muß löschen.

C. **London**, 30. Septbr. Aus Lissabon wird ein Zusammenstoß zwischen den zwei englischen Handelsdampfern „Bernina" und „Bushire" gemeldet, wobei letzterer sank und 15 Mitglieder seiner Mannschaft ertranken. Capitän, Steuermann und 10 Mann von der Besatzung wurden gerettet.

C. **Newyork**, 29. Sept. Wie berichtet wird, ist der englische Dampfer „Cordillera" am 21. d. M. in der Straße von Magellam gescheitert. Die Passagiere wurden gerettet.

Meteorologische Depesche vom 2. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	755	SSW	6	wolkig	13	
Aberdeen	758	SSW	4	wolkig	9	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	758	NNW	1	Regen	11	
Stockholm	764	SO	2	halb bed.	12	
Haparanda	763	S	4	bedeckt	10	
Petersburg	772	S	1	wolkenlos	5	
Moskau	775	still	—	wolkenlos	1	
Cork, Queenstown	760	SSW	4	wolkig	14	
Brest	765	SSW	3	bedeckt	16	1)
Helder	764	NW	2	wolkig	13	
Sylt	758	NNW	1	wolkig	9	2)
Hamburg	758	SW	4	wolkig	10	3)
Swinemünde	758	NW	2	bedeckt	11	4)
Neufahrwasser	762	S	3	halb bed.	6	5)
Memel	765	OSO	3	heiter	7	6)
Paris	765	ONO	1	halb bed.	10	
Münster	763	W	3	wolkenlos	8	
Karlsruhe	765	NW	2	Regen	11	
Wiesbaden	764	NW	2	wolkig	11	
München	765	SW	3	halb bed.	12	
Chemnitz	763	W	2	wolkig	10	7)
Berlin	761	WNW	3	wolkig	10	8)
Wien	762	still	—	wolkig	7	
Breslau	760	SSW	1	Regen	8	9)
Ile d'Aix	768	ONO	1	wolkenlos	13	
Nizza	763	O	2	wolkenlos	15	
Triest	763	still	—	Dunst	15	

1) Seegang mässig. 2) Früh Regen. 3) Dunst, Abends Regen. 4) Abends Blitzen, Nachts Regen. 5) Nachts Regen. 6) Seegang leicht 7) Früh etwas Regen, Abends Wetterleuchten. 8) Nachts Regen. 9) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Zwischen zwei barometrischen Maxima, von denen das eine über Frankreich, das andere intensivere über Rußland liegt, hat sich eine Furche niedrigen Luftdruckes eingeschoben, unter deren Einflüsse über ganz Centraleuropa nördlich von den Alpen trübes, regnerisches Wetter eingetreten ist. Das Herannahen einer neuen Depression wird durch starke bis stürmische südliche Luftbewegung und rasches Fallen des Barometers über Westbritannien signalisirt. In Deutschland ist die Temperatur im Süden meist etwas gestiegen, im Norden fast allenthalben etwas gesunken. Auf dem Gebiete zwischen Kassel, Swinemünde und Vesterwig kamen vielfach elektrische Entladungen vor.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 1. October.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, gewannen aber hier keinen nennenswerthen Einfluss auf die Haltung. Vielmehr machte sich der Lustlosigkeit gegenüber, welche den Verkehr Anfangs kennzeichnete, bald ein wachsendes Angebot geltend, welches vielfach eine Ermässigung der Course zur Folge hatte. Erst gegen Schluss der Börse trat wieder eine Befestigung der Stimmung ein. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand durchschnittlich gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben im Allgemeinen ruhig bei meist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas schwächerer Notiz und mit einigen unbedeutenden Schwankungen mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren schwächer und wenig lebhaft. Von den fremden Fonds sind ungarische Goldrente, russische Anleihen, Noten und Italiener als recht fest und ziemlich lebhaft zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds waren fest und mässig belebt, auch inländische Eisenbahn-Prioritäten etwas mehr im Verkehr. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere behauptet und ruhig. Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,40
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,90
do. do.	4	100,20
Posensche neue do.	4	101,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,20
do. do.	4	102,30
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,80
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	74,50
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	78,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,35
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,20
do. do. Anl. 1870	5	96,00
do. do. Anl. 1871	5	94,95
do. do. Anl. 1872	5	94,95
do. do. Anl. 1873	5	94,95
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,75
do. 5% do. 1877	5	97,95
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,80
do. III. Orient-Anl.	5	60,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,00
do. do. 6. Anl.	5	89,30
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,60
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	99,80
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,25
II. u. IV. Em.	5	103,00
II. Em.	4½	100,00
III. Em.	4½	98,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,70
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	103,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,50
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,50
Russ. Central- do.	5	82,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	90,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	113,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,50
do. Loose v. 1860	5	119,10
do. Loose v. 1864	—	304,30
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,60
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,25
do. do. von 1866	5	135,50
Ungar. Loose	—	217,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	58,70	2½
Berlin-Dresden	19,10	0
Berlin-Hamburg	433,25	16½
Berlin-Stettin	120,50	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,40	4½
Halle-Sorau-Guben	49,60	0
do. St.-Pr.	117,10	5
Magdeburg-Halberst.	90,00	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,30	4⅕
Marienbg-MlawkaSt-A	84,00	2
do. do. St.-Pr.	116,60	5
Nordhausen-Erfurt	53,00	0
do. St.-Pr.	112,50	5
Oberschles. A. und C.	275,20	10½
do. Lit. B.	201,25	10½
Ostpreuss. Südbahn	104,80	5⅚
do. St. Pr.	119,75	5
Rechte Oderuferb.	193,50	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,75	0
do. St.-P.	103,75	3¼
Stargard-Posen	101,75	4½
Thüringer	219,50	8½
Tilsit-Insterburg	23,70	4
Weimar-Gera gar.	39,90	4½
do. St.-Pr.	69,75	1½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	113,40	7,02
Gotthardbahn	94,50	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,10	4½
Lüttich-Limburg	11,00	0
Oesterr.-Franz. St.	511,00	6⅖
† do. Nordwestbahn	296,50	4 [illegible]
do. Lit B.	307,75	5
†Reichenb.-Pardub.	61,75	3 [illegible]
†Russ. Staatsbahnen	128,75	7½
Schweiz. Unionb.	58,75	—
do. Westb	13,60	—
Südösterr. Lombard	253,00	—
Warschau-Wien	198,60	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,25
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. do. Elbthal.	5	85,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	80,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	94,40
†Charkow-Azow rtl.	5	98,90
†Kursk-Charkow	5	98,75
†Kursk-Kiew	5	103,10
†Mosko-Rjäsan	5	104,80
†Mosko-Smolensk	5	99,00
Rybinsk-Bologoye	5	90,40
†Rjäsan-Kozlow	5	102,75
†Warschau-Teres.	5	99,10

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	133,50	5⅓
Berliner Handelsges.	143,75	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,40	5½
Bremer Bank	109,60	4,86
Bresl. Discontobank	84,00	5
Danziger Privatbank	123,60	9
Darmst. Bank	152,50	8¼
Deutsche Genss.-B	133,00	7½
Deutsche Bank	152,40	9
Deutsche Eff. u. W.	124,00	9
Deutsche Reichsbank	144,50	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,00	5
Disconto-Command.	198,50	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	18,10	0
Hamb. Commerz.-Bk.	126,00	6⅔
Hannöversche Bank	114,75	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,00	5⅟₁
Meininger Creditbank	92,25	5¼
Norddeutsche Bank	157,75	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	49,25	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6⅓
Preuss. Boden-Credit.	101,30	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,10	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,50	4
Schles. Bankverein	100,50	5⅓
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,00	6
Actien der Colonia	6750	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11500	53
Bauverein Passage	52,75	2¾
Deutsche Bauges.	89,40	1⅔
A. B. Omnibusges.	173,50	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,00	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	75,50	4
Wilhelmshütte	39,90	—
Oberschl. Eisenb.-B.	48,75	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,00	—
Königs- u. Laurahütte	103,60	—
Stolberg, Zink	18,30	—
do. St.-Pr.	83,50	—
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 1. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	2	20,36
do.	2 Mon.	2	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	167,20
do.	2 Mon.	4	166,20
Petersburg	3 Wch.	6	205,90
do.	3 Mon.	6	203,90
Warschau	8 Tg.	6	206,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,29
20-Francs-St	—
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,96
Oesterreichische Bankn.	167,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,10

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	760,6	11,5	Slich, fest, still, hell dies g.
	12	759,4	14,5	Steif, hell und diesig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Reeller Ausverkauf.

Anfangs Januar 1885 verlegen wir unser
Tuch- und Buckskin-Engros- und Detail-Geschäft
nach unserem Hause Heil. Geistgasse 20.

Wir veranstalten in Folge dessen in allen Abtheilungen unseres Lagers einen **Ausverkauf** unserer colossalen Waarenvorräthe, haben die Preise für sämmtliche **Herbst- und Winter-Stoffe** bedeutend ermäßigt und empfehlen diese Gelegenheit bei vorkommendem Bedarf zu außergewöhnlich billigen Einkäufen. (1808

Riess & Reimann, Breitgasse 56.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten

für die
Herbst- und Winter-Saison,
darunter
eine große Auswahl von Modellhüten
zeigt an

M. Hybbeneth Wwe.,
Confection für Damen- und Kinderhüte,
Heilige Geistgasse Nr. 119. (1672

Die heute vollzogene Verlobung meiner Enkelin **Anna Schulz** mit Herrn **Johannes Stein** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Emilie Dasse,
geb. **Wittkowski.**

Anna Schulz,
Johannes Stein,
Verlobte. (1675
Danzig, d. 1. October 1884.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft unser lieber **Erich.**
Seegertswalde, den 1. Oct. 1884.
Louis Maschke und Frau.
geb. **Schoenicke.** (1687

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft unser einziges geliebtes Söhnchen
Felix
im Alter v. 3 Jahren 10 Mon.
Dies zeigen tief betrübt an
Richard Schlücker und Frau.
Leeg-Strieß, den 2. Octbr. 1884.

Auction
Brodbänkengasse 22.

Morgen Freitag, den 3. October, präcise 10½ Uhr Vormittags, werde ich dortselbst
wegen Lokalräumung
1 Schank-Repositorium und Tombank, Kleiderschränke, Sophas, Sophatische, 3 Bettstellen, 1 Schreib-Kommode, 1 Regulator, Rohrstühle, Betten, Pfeiler- und Sophaspiegel, 1 goldene Damen-Uhr, Glas u. Küchengeräth ꝛc. an den Meistbietenden versteigern.

Eduard Zannke,
Auctions-Commissarius,
Hundegasse No. 39.

Große Auction mit Kurzwaaren

im Geschäftslokale
Fischmarkt No. 29.

Am 6., 7. und 8. October cr., Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Auftrage **des Konkurs-Verwalters Herrn Block die Restbestände des Leopold'schen Konkurs-Waarenlagers,** bestehend in
garnirten u. ungarnirten Damenhüten, Blumen, Kränzen, seid. Bändern, Knöpfen, Nähartikeln u. fertiger Garderobe ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

Theer-Auction.

Sonnabend, d. 4. October 1884, Vormittags 11 Uhr, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, Auction im **Artushofe,** über:

1460 Faß engl. Steinkohlen-Theer
per Schiff „**Einigkeit**". Capitain **Schmidt,** von London hier angekommen. (1749

Collas.

Gesangunterricht

ertheilt
Anna Hoffmann,
Paradiesgasse 34, part.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen und Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am **13. dieses Monats.**
Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zu jeder näheren Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger,** am 8., 9. und 10. d. Mts. von 11–1 Uhr im Schul-Lokale, **Jopengasse Nr. 65,** bereit sein. (1631

Das Curatorium.

Vorräthig bei A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Brandstäter, Seebadeort Zoppot ℳ 1. **Brandstäter,** Land und Leute des Landkreises Danzig geb. eleg. ℳ 5. **Brockhaus,** Conversations-Lexicon 9. Aufl. 15 Bde. und 14 Bde. Ergänzungs-Lexicon, zusammen ℳ 15. **Brockhaus** Bilder-Atlas: Encyklopädie der Wissenschafte und Künste, 500 Tafeln in Stahlstich, Holzschnitt und Lithographie 8 Bde. ungeb. ℳ 50. **Bock,** das Buch vom gesunden und kranken Menschen ungeb. ℳ 5. **Cameron,** Acroß Afrika, mit vielen Illustrationen, 2 Vol. geb. eleg. ℳ 15. **Coopers** Roman, 27 eleg. geb. Bde. ℳ 20. **Dietrich aus dem Winkel,** Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber 2 Bde. ℳ 6. **Eberhard's** Synonimik 3 Bände Mark 2. **Garbe,** Danziger Sagen ℳ 1,50. **Gerok,** Palmblätter, mit Illustrationen geb. eleg. ℳ 10. **Hartig,** Lehrbuch für Jäger und die welche es werden wollen 2 Bde. ℳ 5. **Heine,** Buch der Lieder geb. eleg. ℳ 3. Romanzero Mark 3. **Heinze,** Pferd und Reiter oder die Reitkunst in ihrem ganzen Umfange ℳ 15. **Jean Paul's** sämmtl. Werke, 60 Bde. ℳ 25. **Der Johannisberg** bei Danzig ℳ 2. **Kurz,** Geschichte der deutschen Literatur 4 Bde. ℳ 36. **Löschin,** Beiträge zur Geschichte Danzigs, Geschichte der Abtei Oliva, Geschichte des Danziger Hafens, die Danziger Brauerzunft ℳ 6. **Löschin,** Danzig u. seine Umgebungen ℳ 1,50, der Artushof in Danzig 25 ₰. **La Mara,** musikalische Studienköpfe 4. Bd. ungeb. ℳ 3. **Marryat's** sämmtl. Werke, 25 Bde. ℳ 20. **Müllensiefen** tägliche Andachten zur häuslichen Erbauung 2 Bände ℳ 6. **Ranke,** das Blut, physiologische Skizze ℳ 3. **Reclam,** Lebensregeln ℳ 4. **Renan,** Leben Jesu, deutsch v. Eichler, geb. mit Goldschnitt ℳ 2. **Sander's** deutsche Sprachbriefe ℳ 15. **Sander's** orthographisches Wörterbuch ℳ 1,50. **Dr. Schrader,** Erziehungs- und Unterrichtslehre ℳ 4. **Alwin Schulz,** das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger geb. eleg. ℳ 20. **Walter Scott's** Romane, illustrirte Grote'sche Ausgabe in 68 Lief. ℳ 18. **Shakspeare's** Werke, übersetzt v. Schlegel u. Tieck, 9 Bde. ℳ 9. **Spielhagen** in Reih und Glied 2 Bde. ℳ 4. **Strehlke.** Martin Opitz geb. eleg. ℳ 2. **Tagebuch** mit 13 Illustrationen v. **Hermine Stilke** geb. eleg. ℳ 10. **Joh. Winkelmann's** Werke, 2 Bde. mit Kupfern ℳ 20. **Wolff,** die italienische National-Literatur vom 13. bis 19. Jahrhundert u. das classische Alterthum bis zum 6. Jahrhundert n. Chr. zusammen ℳ 15. **Schorer's** Familienblatt 1883 ℳ 4,50.

Modes.

Die persönlich gewählten Neuheiten und eine besonders reiche Auswahl in
Modellhüten
für die
Herbst- und Winter-Saison
empfiehlt der geneigten Beachtung

Maria Wetzel,
Langgasse 4, I. Etage.

Die persönlich gewählten Nouveautés

für die
Herbst- u. Winter-Saison
sowie die
elegantesten Pariser Modell-Hüte
sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben, bei äußerst billigster Preisnotirung, zur gefälligen Ansicht und Wahl.

Jenny Neumann,
Gerbergasse Nr. 12.

Filzhüte zum Modernisiren und Färben.
Federn zum Waschen, Färben u. Kräuseln bitte baldigst einzuliefern.

Den Empfang der persönlich gewählten Neuheiten

für die kommende
Herbst- u. Winter-Saison
in sehr reichhaltiger Auswahl von
Modell-Hüten,
Hauben, Capotten, Fichus, Jabots, Schleifen etc.
sowie alle zur Anfertigung des Damenputzes erforderlichen Gegenstände, beehre mich ergebenst anzuzeigen.

S. Abramowsky Nachflgr.
Max Schönfeld, (1694
Langgasse Nr. 66, Ecke der Portechaisengasse.

Herbst- und Winter-Saison 1884|85.

Sämmtliche erschienene und von mir persönlich gewählte
Neuheiten
sind in größter und geschmackvollster Auswahl eingetroffen und erlaube ich mir auf meine Collection neuester und gediegendster
Modell-Hüte,
welche zur gefälligen Ansicht und Wahl ausgestellt sind, ganz besonders aufmerksam zu machen. (1709

Georg Kickhöfen, Langgasse 58.

Wilhelm Anger,

3, Langgasse 3, nahe dem Langgasser Thor,
empfiehlt seine
ganz vorzüglichen und außerordentlich dauerhaften
Camisols u. Unterbeinkleider,
sowie **Oberhemden, Chemisettes, Kragen** u. **Manschetten etc.**
in allen Preislagen.
In Cravatten und Shlipsnadeln halte ich stets das Neueste und Geschmackvollste auf Lager. (1632

Tanz-Unterricht.

Mein Tanzunterricht beginnt den **14. October** und nehme ich gef. Anmeldungen für Privat-Cirkel, öffentliche Cirkel, sowie einzelne Schüler in meiner Wohnung Hundegasse 99, 1. Etage entgegen. Gleichzeitig empfehle mich zu Einübungen von Charakter- und National-Tänzen zu jeder Festlichkeit. Mich dem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend

zeichnen hochachtend
S. Torresse, Hundegasse 99, 1. Etage,
Lehrerin der Tanzkunst, Musik u. Wissenschaft,
1383) Sprechstunden: 11–2 u 3–4 Uhr.

Schlafröcke

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt (1721

A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Billigste Bezugsquelle

für Taschen-Uhren ꝛc. ꝛc. ꝛc. bei
H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Albo-Carbon-Beleuchtung

vom 1. Oktober cr. Altstädt. Graben 108.

Th. Barnick.

Engl. Viehscheeren

mit einfacher u. doppelter Schneide,
holl. Getreide-Waagen
mit meff. feinziehenden Balken, genau nach der Börse abgestimmt,
empfiehlt billigst (1674
A. W. Braeutigam,
Große Krämergasse Nr. 10.

Rübengabeln

(stählerne),
Rübenheber, Rübenspaten, Rübenmesser, Rübenhackmesser, Spaten, Schaufel,
wie alle anderen in der Landwirthschaft gebräuchlichen
Eisenwaaren
empfehle auf das Billigste.

J. Broh,
Eisenwaaren-Handlung,
1639) Breitgasse 43.

Ein jung. Jagdhund,

dressurfähig, gute Race, sofort zu verkaufen Vorstädt. Graben 44 H.

Für monatlich 33 ℳ wird ein guter **Mittags- und Abend-Tisch** in anständiger Familie geboten.
Adressen unter Nr. 1673 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

10- bis 12 000 Thlr.

werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück, dessen Werth ca. 70 000 ℳ ist, gesucht. Unterhändler verbeten.
Adressen unter Nr. 1705 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin für das Papiergeschäft findet sofort eine Stellung. Nur solche Damen werden berücksichtigt, die dasselbe erlernt haben.
1723) **Adolph Cohn,** Langgasse 1.

Suche im Auftrage per sofort:
einen Buchhalter und Correspondenten
gewandt im Fach, aus der Colonialwaaren-Branche herrührend. Ferner noch diverse **Materialisten** der poln. Sprache mächtig. (1676
E. Schulz, 1. Damm 12.

Ein junges, gebild. Mädchen wünscht ält. od. kränkl. Herrschaften während einiger Stunden täglich vorzulesen.
Adressen unter Nr. 1706 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension.

Schülerinnen finden freundliche Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres **1. Damm 4, I.**

2—3 Schülerinnen

finden bei **guter** Verpflegung und liebevoller Aufnahme in der Familie eines Kaufmanns billige Pension
Breitgasse 37 II. (1702

Kirchenkonzert.

Probe dazu am **Sonnabend,** den 4. October, Abends 8 Uhr, im **Gewerbehause.**

Der Vorstand des Pestalozzi-Vereins.
Gebauer. (1678

„Zum Luftdichten",

Hundegasse 110,
empfiehlt
Helgoländer Hummer.
Achtungsvoll (1737
Julius Frank.

Mietzke's Concert-Salon,

Breitgasse 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Täglich große musikalische Gesang-Soirée,
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
1700) **R Mietzke.**

Freitag, den 3. Octbr.

findet im
Café Noetzel,
2. Petershagen, 2. Haus links außerhalb des Petershager Thores
CONCERT
von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4, statt.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pfg.
G. Sperling.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 2. Oct. 4. Abonnements-Vorstellung. **Der Verschwender.** Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von Raimund. Musik von Kreutzer. Im 2. Acte: **Concert und Ballet-Einlage.**

Freitag, den 3. Octbr. 1. Auftreten von Georg Meder. **Der Freischütz.** Romantische Oper in 4 Acten von Weber.

Sonnabend, d. 4. Oct. 1. Vorstellung zu halben Preisen. **Demetrius.** Historisches Drama in 5 Acten von Schiller-Laube.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 4. October cr.,
Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theater.
Zum 1. Male:
Die 7 Raben,
Feen-Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodrama in 11 Bildern von Dr. Jakobsohn, Musik von Lehnhardt.

Sämmtliche Decorationen, Costüme und Requisiten sind nach dem Muster des Victoria-Theaters in Berlin angefertigt. Die in dem Stücke vorkommenden Aufzüge werden durch electrische Beleuchtung erhellt.

Die Direction.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 3. October cr. bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur Aufführung des Ausstattungsstückes „Die 7 Raben" geschlossen.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.